

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **21 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Was ist richtig?

Mulhouse oder Mülhausen? Truube oder Trüübel?

Von Dr. Robert Hinderling, z. Z. Kaarina (Finnland)

Seit die Russen ihr Land den westlichen Touristen geöffnet haben, sind auch viele Finnen nach Leningrad gefahren und haben unterwegs ihren 1940 und 1944 von den Russen annektierten Landes-
teil Karelien besuchen können. Es wird erzählt, einer der Besucher sei dabei verhaftet worden, weil er nämlich eine Landkarte mit den alten Grenzen und den finnischen Bezeichnungen der Örtlichkeiten auf sich trug. In dieser Verhaftung liegt ausgesprochen, daß man nicht nur Karelien und seine Hauptstadt Wiburg als sowjetisches Hoheitsgebiet anerkennen muß; man verlangt auch, daß die Erinnerung an all das, was war, ausgelöscht werde. Man ist verpflichtet, von jetzt ab nur noch den russischen Namen *Vyborg* zu verwenden, *Wiburg* bzw. (finnisch) *Viipuri* oder (schwedisch) *Viborg* zu sagen oder zu schreiben ist nach dieser Auffassung bereits ein kleines Unrecht. Das ist offensichtlicher Unsinn, aber doch recht weitverbreiteter Unsinn. Er wird auch in den nach dem Kriege von Polen annektierten deutschen Gebieten angewendet, wo man alles, was an die deutsche Vergangenheit des Landes erinnerte, auszulöschen versuchte. Man braucht aber nicht einmal so weit in die Ferne zu schweifen. Auch viele deutsche und deutschschweizerische Zeitungen schreiben jetzt *Mulhouse* und *Strasbourg*, aus dem einzigen Grund, daß diese Gebiete jetzt zu Frankreich gehören, womit doch nichts über die deutsche Bezeichnung dieser Örtlichkeiten ausgesagt ist.

Warum ist dieses alles Unsinn? Wenden wir uns nochmals Pommern und Schlesien zu. Da sind also die ehemals deutschen Städte wie *Breslau*, *Stettin*, *Swinemünde*, *Danzig* usw. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden diese Gebiete polnisch; mit welchem Recht